

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

| Info-Box | |
|--|--------------|
| Bestell-Nummer: | 4466ND |
| Mundart: | Plattdeutsch |
| Komödie: | 3 Akte |
| Bühnenbilder: | 2 |
| Spielzeit: | 130 Min. |
| Rollen: | 8 |
| Frauen: | 4 |
| Männer: | 4 |
| Rollensatz: | 9 Hefte |
| Preis Rollensatz | 142,00€ |
| Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€ | |

4466ND

De Wahnsinn dragt een rood Kleed

Eine plattdeutsche Komödie in 3 Akten

von
Helmut Schmidt

8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

2 Bühnenbilder

Zum Inhalt:

Christian Plate, Autoverkäufer, erbt nach dem Tode seiner Tante ihr Einfamilienhaus. Bei der Präsentation des Hauses macht er seiner langjährigen Freundin Angelina auch gleich einen Heiratsantrag. Angelina jedoch lehnt dankend ab - will weiterhin zwar eine gute, aber lockere Freundschaft mit Christian und denkt nicht im Traum daran, ihn jemals zu heiraten. Für Christian wird es nun eng - hat er seinen Eltern (*die er einige Monate nicht sah*) doch schon ohne Angelinas Wissen vorgeflunkert, dass er heimlich geheiratet hat. Nun denn, da muss er wohl mit der Wahrheit heraus. Doch als die Eltern ihren Sohn in dem neuen Zuhause besuchen, stoßen sie auf Pia - eine Fro - die eigentlich nur mal telefonieren wollte bei Christian, und lügt, was das Zeug hält. Doch schon wird sie von Christians Eltern als Schwiegertochter "abgestempelt" und herzlich empfangen. Zunächst will Pia die Geschichte aufklären, kommt jedoch nicht zu Wort. Doch dann gefällt ihr das Theaterspiel und sie spielt wahrhaftig die Hauptrolle als - Fro von Christian. Um dieser Peinlichkeit aus dem Weg zu gehen, spielt Christian, als er dazu stößt, eine Zeit lang auch mit. Doch nach einigen Tagen dann wird Angelina plötzlich rasend eifersüchtig und Christian denkt, dass er mit der erfundenen Ehefrau doch noch die Heirat mit Angelina erzwingen kann. Die Eltern bereiten schließlich alles für die kirchliche Trauung vor - die von Christian und Pia - doch wen von beiden liebt dieser nun wirklich? Die Lage droht zu eskalieren...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild 1. Akt: *Das Wohnzimmer von Christian Plates Haus. 3 Türen. Nach hinten geht eine nach draußen, rechts eine zweite zu den Schlafräumen; links eine dritte zur Küche und zum Bad. Im ersten Akt stehen nur ein kleiner Schrank, Telefon sowie ein Sofa auf der Bühne.*

Bühnenbild 2.+3. Akt: *(Am nächsten Tag, ca. 16:30 Uhr. Wenn der Vorhang sich öffnet, ist das Wohnzimmer komplett eingerichtet. Couch mit Sesseln, Schrank, Bilder an den Wänden, Bodenvase, Regale etc. Ein schön, modern eingerichtetes Zimmer)*

1.Akt

(Wenn der Vorhang sich hebt, ist kein Spieler auf der Bühne. Es ist ca. 19:00 Uhr an einem Werktag. Es stehen kaum Möbel im Raum.)

1. Szene

Christian: *(kommt von hinten herein, liebevoll dorthin sprechend:)* Ja, ja – een Minute; een Minute geev mi noch. Ik will blots noch even telefoneeren.

Angelina: *(von hinten)* Christian – so langsam hebb ik aver genooch vun Dien Theater.

Christian: Du schallst woll Oogen maken, wenn Du mien Überraschung glieks süchst.

Angelina: *(ungeduldig)* Aver maak to. Lang bliev ik hier nich mehr stahn.

Christian: *(schließt die Tür, sieht vergnügt zum Telefon. Wählt, wartet kurz)* Ja, Mama? Ik bün' t – Christian. Ja, ik bün wedder daar. – Ja, äh... mien Fro ok. – Un dreemaal dörvst Du raden vun worut ik anroop. – Am Besten is dat, Du un Papa kieken jo dat sülmst an. Wor ik bün? In Burlage. **(evtl. anderen Ortsnamen verwenden, in der Nähe ihres Spielortes)** Karkstraat 14. Ja, glöv mit dat. Ik vertell jo dat dann. Ja, bit forts dann. Un bringst Papa ok mit, ja?! Tschüß, Mama. *(legt auf, geht dann glücklich nach hinten, führt Angelina herein.)*

2. Szene

Angelina: *(hat die Augen verbunden mit einem Schal oder Tuch, läßt sich von Christian führen)* Christian, kann ik nu bitte mien Oogen freemaken? Langsam find ik dat lächerlich. De heel Fohrt hierher – al siet 20 Minuten...

Christian: Ja, ja, nu bedohr Di, Angelina. Du möötst nu heel stark ween, Leev. Wat Du nu to sehn kriggst is mien Geschenk. För Di un ok' n beten för mi.

Angelina: *(ungeduldig)* Na, nu maak al.

Christian: Hhmm... also... *(nimmt ihr den Schal ab)* Na, wat seggst Du nu?

Angelina: *(reibt sich erst mal die Augen, sieht sich dann um, wundert sich)* Wor bün ik hier eenlik? Un wat segg ik worto?

Christian: Na, dit hier! Jümmers is dat mien good Wunsch ween, Di dit Geschenk to maken. Ik kann dat bold nich glöven, dat dat hüüt Wohrheit warnn is.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Angelina: (*begreift immer noch nicht*) Christian, also, wees mi nich böös. Man ik weet würlklich nich, worvan Du snackst.

Christian: Angelina. Du weest doch, dat mien Tant Berta vör veer Weeken stürven is.

Angelina: Oh ja, dat weet ik heel good. Wiel Du ja de lesd Maanten mehr Tied för ehr as för mi harst.

Christian: Dat is nu doch egaal. Ik weer ehr eenzig Neffe – un ok de eenzig vun ehr Verwandten, de sik in de lesd Johren af un to üm se kümmert hett.

Angelina: (*schnippisch*) Ja, dat hest Du.

Christian: Un dorüm hett se mi in ehr Testament dit Huus hier vermaakt.

Angelina: Nee!

Christian: (*überglücklich*) Doch! Dat is uns nu. Uns eegen veer Wanden.- Aver töv, dat is ja noch nich allns. (*geht auf die Knie*) Angelina, siet over twee Johr kenn wi uns nu. Un... (*überlegt*) Oh Mann, wat wull ik ok noch seggen?

Angelina: (*belustigt*) Na, dat wi jümmers good mitnanner utkomen sünd?

Christian: Genau! Un...

Angelina: ... dat wi mehr as blots „Good Fründen“ sünd.

Christian: Richtig!

Angelina: Dat wi bit nu good un slecht Tieden dörchmaakt hebbt.

Christian: Hhmmm...

Angelina: (*belustigt*) Allns sowat seggt man eenlik blots bi 'n Hieradsandrag.

Christian: Genau! – Angelina, wullt Du mien Fro warn?

Angelina: (*zunächst verduzt, lacht dann los*) Oh Christian, wat schall ik?

Christian: (*steht wieder auf*) Mien Fro warn. Ik meen dat ernst. Denk doch maal na, – wi sünd doch old genooch. Un jichenswenher will wi doch ok Kinner hebben, oder? Dann is dat doch beeter, wenn wi verhierad sünd.

Angelina: Christian, ik...

Christian: Un ok finanziell hett dat 'n heel büld Vördehlen. Denk doch blots an de Stüren.

Angelina: Christian, dat geiht...

Christian: De schönste Grund is natürlk, dat wi uns leev hebben. – Angelina, ward mien Fro un laat uns in dit Huus glücklich warn. Glücklich bit an uns Leevensend.

Angelina: (*laut*) CHRISTIAN!!!

Christian: Ja?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Angelina: (*ruhiger*) Christian, ik kann Di nich hieraden.

Christian: Wat? Wat hest Du seggt?

Angelina: Verstah doch. Dat allns is würlklich heel leev vun Di. Mit de Andrag un ok dit Huus hier. Un ik hebb Di ok gern, Christian - aver hieraden? – Hieraden kann ik Di nich!

Christian: Ja aver... worüm nich?

Angelina: Ik will einfach nich hieraden. Hüüt nich un ok nich mörgen. Di nich un ok keen annern. Du, ik kann dat nich. Denk doch maal na: För jümmers un ewig...!

Christian: (*erstaunt und betrübt*) Dat gift 'n Annern, stimmt?

Angelina: Nee, dat gift keen Annern. Bestimmt nich. - Oohh... nu kiek nich so; Du brekst mi doch nich dat Hart. – Kiek maal, wi könnt doch ok so good Fründen ween, oder? So 'n Trauschien hett ok 'n heel büld Nadehlen. Un kiek doch blots maal in de Terminplanner vun een Rechtsanwalt. De is vull vun Lüüd, de sik scheeden laten wüllt. – Sowat könnt wi uns sporen wenn 't maal nich mehr geht.

Christian: (*seufzt*) Ja, ja, vielleicht hest Du ja recht. Dat is man blots... weest Du – mien Ollern...

Angelina: Ja?

Christian: Och, laat man. Is nich so wichtig.

Angelina: Na good. Laat uns am Besten nich mehr vun dat Thema snacken, ja?! Tomindst nich in de komend Tied.

Christian: (*betrübt*) As Du meenst, Angelina.

Angelina: (*sieht auf die Uhr*) Oh, kiek maal, wo laat dat al is. Ik mööt doch nödig na mien Computer-Kurs.

Christian: Ja, ik weet. Ik hebb docht, dit hier weer Di wichtiger.

Angelina: Ik kann nich anners. - Brengst Du mi hen?

Christian: Ik wull woll gern noch 'n beten hierblieven. Du kannst mien Auto mitnehmen. (*gibt ihr die Schlüssel*)

Angelina: Oh Danke, Christian. Breng ik Di mörgen wedder vörbi, ja?! (*gibt ihm einen Kuss auf die Wange, geht schon zur Tür nach hinten, kommt dann nochmal zurück, streichelt ihm den Hinterkopf*) Un nehm dat nich so swor. Twüschen uns kann allns so blieven as dat is.

(*Christian seufzt und nickt*)

Angelina: Tschüß Christian, mien Schieter. (*vergnügt ab*)

Christian: (*allein, setzt sich*) So harr ik mi dat nu nich docht. Man sowat kann mi ja ok blots passeeren. Johrenlang alleen. Dann drap ik endlich de Recht, un de will mi nich hieraden. (*vergräbt sein Gesicht in beide Hände, kurze Pause, plötzlich*) Oh, wat segg ik mien Ollern nu denn? (*steht wieder auf*) Worum is Matthias ok nich hier, wenn man em brükt? - Am Besten

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

segg ik mien Ollern de Woorheit. (*sieht sich nochmal um, geht dann seufzend ab nach rechts. Kurze Pause*)

3. Szene

Pia: (*kommt von hinten herein. Sie trägt außergewöhnlich „alternative“ Kleidung; einen Mini-Rock; hat einen Rucksack auf dem Rücken. Sagt, nicht zu laut:)* Hallo? Is hier nüms? (*schaud sich um, zuckt die Schultern. Sieht dann das Telefon, legt den Rucksack ab, setzt sich, wählt, wartet*)

4. Szene

(*Christian kommt von rechts zurück, sieht Pia, bleibt in der Tür stehen. Er wundert sich sehr*)

Pia: (*haut wütend auf die Gabel*) Schiet. Besett. Mit well telefoneert de denn nu? (*wählt erneut*)

Christian: (*kommt jetzt ins Zimmer*) Entschülligen Se – dörv ik ok maal telefoneeren?

Pia: (*ohne nachzudenken*) Nu bün IK erstmaal dran, ja?! (*besinnt sich, legt dann schnell auf, steht auf*) Oh, dat deiht mi leed. Ik... ik wull maal telefoneeren un hier weer nüms un...

Christian: Aha.

Pia: Weeten Se; ik hebb keen Kort för de Zellenaparat. Een Wunner, dat ik in düsse Tied overhopt noch sowat funnen hebb. Mien Handy heft nämlich ok keen Goodhaben mehr. Un verlopen hebb ik mi ok. Un dorüm mööt ik unbedingt mien... Broder anroopen, wiel...

Christian: Ja ja, is ja good. Nu bedohren Si sik. Ik harr de Huusdöör ja ok afsluten kunnt. - Telefoneeren Se gern. (*reicht ihr Hand*) Christian Plate.

Pia: (*ebenso*) Pia. Pia Meyer – Krumminga. Dat is bestimmt nich de fründlike Art einfach in een Huus rintoplatzen un ohn to fragen hier... man dat is so: Ik bün in 'n Notlage, weeten Se?

Christian: Notlage?

Pia: Oh ja. (*überlegt einen Moment, dann sehr wütend:)* Düt Swien, dat harr ik em nie nich totrood. Bi 't Instellen do weer he dat reinste Lamm – man al na drie Dag keem de Schapsbuck in em to 'n Utbrök. Man dat betahlt he mi.

Christian: Äh, well denn?

Pia: Na, mien Chef. Of segg wi beeter: Mien ehemolig Chef. (*weinerlich*) Endlich doch ik, ik harr 'n vernünftig Arbeitssteh funnen; man de Keerl wull heel wat anners vun mi, as mien Hülpe in d' Firma. Ha, widerlich weer dat.

Christian: (*reicht ihr mitleidsvoll ein Taschentuch*) Dat deiht mi leed. Aver – setten Se sik doch.

Pia: (*setzt sich*) Stellen Se sik vör, de is al 48 – verhierad – un heft 4 Kinner – dat Ekelpaket.

Christian: Ja, ja.

Pia: Mien Broder mööt mi hier wegholen. Keen Stünd hol ik dat langer in dit Döör ut.

Christian: Wor komen Se denn her, wenn ik fragen dörv?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pia: Ut Oldenbörg*. Ik bün mit Zug hierherkomen. 'n Wohnung harr ik bi mien (*angewidert*) "neij Meister". Hach, dat Leeven is so ungerecht; finden Se nich ok? *(*evtl. ändern*)

Christian: Oh ja!

Pia: Maantenlang hebb ik to mi seggt: Pia, hebb ik seggt, wenn Du nu wedder 'n neij Steh annimmst, dann is dat ditmaal wat Vernünftigs. – Un dann fall ik so een in de Handen.

Christian: Se könnt mi leed dohn. Wenn ik jichenswat för Se dohn kann...

Pia: Danke. Dat is fründlik, man seeker nich nödig. Ik will blots so flink as mööglich hier weg.

Christian: Dat glöv ik gern. – Wenn Se nochmal telefoneeren wüllt, bitte.

Pia: (*geht zum Telefon, will gerade den Hörer abheben, als der Aparat klingelt*) Huch, hebb ik mi verjagd.

Christian: (*wundert sich*) Well röppt hier denn an? Düsse Nummer kennt doch blots... (*hebt ab*) Plate. – Matthias, Hallo. Ja, ik bün just even hier ankomen.

(*Pia setzt sich wieder, hört gespannt zu*)

Christian: Ja! (*kurze Pause*) Och, hör blots op - dat weer 'n Pleite, segg ik Di. Fronslüüd – de kannst Du al mitnanner vergeeten. (*wartet*) W a t??? Wat seggst Du? Un dat vertellst Du mi nu erst? (*aufgeregt*) Wor büst Du denn? Oh nee... Ik bün forts bi Di. Bliev Du an Ort un Steh, hörst Du?! Ja, - ja, bit glieks. (*legt nervös auf*) Ok dat noch.

Pia: Jichenswat nich op Steh?

Christian: 'n Fründ vun mi hett 'n Autounfall hat. Ik mööt daar hen.

Pia: Oh nee, is em wat passeert?

Christian: He seggt ja vun nich; man bi Matthias weet man dat nie nich so genau. Tja, ik mööt dann nu los.

Pia: (*steht auf*) Ja, seeker. Ik hol Se nich op. (*geht zur Tür*) Ik slap dann eenfach unnern Brüch of so, falls ik mien Broder nich mehr erreich. Hach, wenn ik doch blots dat Geld för de Zug harr...

Christian: (*besorgt und aufgeregt*) Nee, dat kummt ja gor nich in Frag. Weeten Se... blieven Se hier, bit ik wedder daar bün, ja!? Röpen Se driest nochmal an. Un wenn ehr Broder nich kummt, dann find wi ok noch 'n anner Weg.

Pia: (*überrascht*) Ik schall eenfach alleen hierblieven, bit Se trüch sünd?

Christian: Worüm nich? Klauen könnt Se hier ja nix. Is noch nichmaal inricht hier. Hähä... – Sorry, dat weer blots Spaß...

Pia: Ik will Se aver nich to Last liggen.

Christian: (*sucht in seiner Hosentasche die Schlüssel*) Nee, nee. (*plötzlich*) Oh nee... Ik hebb ja gor keen Auto hier. Angelina - Du enttäucht mi vun Minüte to Minüte mehr. Hopentlich steiht hier an d' Eck tomindst 'n Taxi.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pia: Kann ik nu jichenswat för Se dohn?

Christian: Se blieden hier un kümmern sik üm sik sülmst. Äh, anbeeden kann ik leider nix. Ik bün nämlich noch nichmaal intrucken. Aver, dat verklar ik naher. Tschüß. (*schnell ab nach hinten*)

Pia: Tschüß un... Danke erstmaal. – (*sieht sich im Zimmer um, streckt sich, geht dann zum Telefon, wählt gelassen eine Nummer*) Gabi? Ik bün 't. Ik bün hier in 'n heel witzig Lage rinrutscht. – Frag mi nich. Also... im Moment hebb ik 'n Huus heel för mi alleen. – De neij Job? Och, hör blots op. De hebbt mi rutsmeeten. Is mi ok egaal. Ik hebbt mi ja noch nie nich för sowat egent. – För wat? - Na arbeiden un so. Ik weet noch nich, wat ik maak. Kann ik bi Di pennen? Ik bün maal wedder pleite. Ja, ik weet, dat Du noch 300 Euro vun mi kriggst. (*von draußen hört man Leni und Richard sprechen*) Du, ik mööt opleggen. Ik glöv, hier kummt well. (*legt schnell auf, setzt sich*)

5. Szene

(*Leni kommt, in schwarz gekleidet, gefolgt von Richard herein, nachdem sie geklopft hat, ist etwas unsicher in der Umgebung*) Hallo, Christian? (*sieht dann Pia, geht mit ausgebreiteten Armen auf sie zu*)

(*Pia ist bereits aufgestanden*)

(*Richard schließt die Tür*)

Leni: Oh Kind – laa Di umarmen. (*umarmt sie stürmisch, Küsse auf beiden Wangen*) Wo lang hebb ik op düsse Oogenblick tövt? Hartlich willkommen in uns Familie.

(*Pia völlig platt*)

Richard: (*ebenso; küsst sie jedoch zunächst auf beide Wangen, dann auf den Mund*) Swiegerdochter.

(*Leni räuspert sich laut*)

Richard: Ik frei mi heel düchtig, dat Du nu to uns hörst. Ja, ja – uns Christian, he hett 'n verdammt gooden Geschmack.

Leni: Just as sien Vadder, nich wohr?

Richard: Na ja, wenn de Lack erst Kratzer hett...

(*Pia weiß gar nicht, was mit ihr geschieht*)

Richard: Ik will hopen, dat Du uns mindestens 3 Enkelkinner schenkst.

Pia: Bitte?

Leni: Richard, dat geht uns doch gor nix an.

Richard: Nee, aver man dörv se ja maal op 'n Geschmack brengen.

Leni: (*zieht ihren Mantel aus, legt ihn über eine Lehne*) Ja, ja. – Wor is Christian denn?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pia: Christian? De... muss 'n Fründ ut 'n Notlage helpen. He hett seggt, he keem forts wedder.

Leni: Ja, so is he ja. Jümmers um dat Wohl vun annern bedocht. Man sien Ollern hett he ja so langsam vergeeten. (*sieht sich um*) Ik kann 't jümmers noch nich faten, dat Berta jo dit Huus vermaakt hett – dat oll blöd Wiev.

Richard: Leni, wo snackst Du denn vun Dien Süster?

Leni: Verstürven Süster, Richard.

Richard: Even! Noch slimmer. Over Dooden lästert man nich.

Leni: De hett mi ok nie nich mit de Mors aneken. Wi hebbt nich mehr mitnanner snackt, siet se hierad hett – un dat is over 50 Jahr her. Na ja, wenn een dat Geld in de Kopp sleiht, nich?!

Richard: Un worüm löppst Du dann in swart?

Leni: Wat schöllnt de Lüüd denn denken?

Richard: (*ironisch*) Ja, dat is ok ja wichtig.

Leni: Dat oll Sofa kummt natürliek op 'n Sperrmüll. Daar hett se jümmers mit ehr dicke Mors upseeten. Dat kann ik nich sehn, wenn ik hier bi jo op Versiet kom.

Richard: (*zu Pia*) Du schallst dat woll gau in d' Hand nehmen, mien Deern. Seeker hest Du 'n heel besünnern gooden Geschmack, wat de Inrichtung angeiht.

Leni: Ja, dat denk ik ok. Krempel dat hier man düchtig um. – Is ja eenlik 'n Schand, wat Christian mit uns maakt hett.

Pia: (*versteht nicht*) Wieso? Wat hett he denn maakt?

Leni: Na, Du büst good. – Wat hett he denn maakt, fragt se, Richard .

Richard: (*setzt sich auch, wie die anderen*) Uns Christian – jümmers is he unnerwegs, de Bengel. Over twee Maant hebb wi em nu al nich mehr sehn. Un vun Di hebb wi bit nu blots hört. Un wenn he uns maal besöcht, dann jümmers blots för 'n Stünd of so.

Leni: De Arbeit geiht vör, seggt he dann jümmers.

Richard: In sien Beruf is dat seker nich anners, un he verdeent ok ja düchtig; aver de ewig Fohreere – ik weet gor nich, dat he dat vullholt.

(*Pia macht große Augen, hört gespannt zu*)

Leni: Utstellen in Dänemark, Sonderschau in Hambörg, Messe in Frankfurt. Allns dreiht sik in sien Leeven blots um Autos.

Richard: Dat schall woll gau 'n End hebben, Leni. Statt mit Autos schall he in Tokunft woll mehr mit Pia speelen, wa?! Hähä...

Leni: Du hest aver ok 'n Art, Di uttodrücken. Man hopen will ik dat ok. Tomindst leevt he nu nich mehr in de oll Dackkamer in Bremen. Dat weer ja woll nix. – Aver wat vertell ik Di, Deern.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

De Wohnung kennst Du ja seeker veel beeter as ik.

Pia: Äh... ja, aver...

Leni: Man schull jo ja eenlik de Ohren langtrecken. Christian kummt vör twee Johr of so, tomol bi uns an un vertellt, dat he endlich 'n Fro kennenlert hett. - Ward ok ja nödig Tied, hebb ik seggt. Man dat ji stikum hierad hebbt, ohn ok blots een Woord to seggen, dat is 'n Schand.

Pia: Moment maal. Ik glöv, ik mööt daar wat opkloren...

Leni: Dorto is nu ja woll to laat. De Überraschung is jo würllich glückt. (*weinerlich*) Ik weet nich, wohr wi dat mit verdeent hebben.

Richard: Nu laat doch, Leni. Se hebbt sik nu maal so entschett. Un ik bün mit mien Swiegerdochter heel best tofree. (*lächelt Pia zu*)

Leni: Ik ja ok. Dorüm geht dat ok nich. Wi sehnt Di hüüt dat erst maal, Angelina. Versteihst Du?

Pia: Angelina?

Leni: Ja. Is doch richtig, oder? Christian hett an 't Telefon jümmers vun Angelina snackt.

Pia: (*spielt jetzt langsam mit*) Äh, ja – dat seggt he woll maal. Aver eenlik heet ik Pia. (*schnell*) Pia-Angelina!

Richard: Pia? – So 'n schönen Naam.

Leni: Na dann... Wo löppt denn Dien Kosmetik–Salon? Hest Du al 'n heel büld Kunden?

Pia: Äh - Ja, de Laden löpt good. Is jümmers vull.

Richard: Na prima. Aver wenn Du nu jümmers vun hier daar heel henfohren möötst, dat is ok ja 'n düchtig End jeeden Dag. Woveel Kilometer sünd dat?

Pia: (*fragt vorsichtig*) Äh... 50?

Leni: (*wundert sich*) 50?

Pia: 80?

Leni: Na, dat kummt al erde hen. Na ja, wenn Di de Fohrree nix utmaakt un sik dat lohnt...

Richard: Wo is dat denn mit Dien Vadder? Geiht em dat beter?

Pia: Mien Vadder? Ja, de is al wedder heel de Oll. De haut so licht nix um.

Leni: Dat freit mi. Wor he doch för twee Weeken erst an 't Hart opereert warrn is. Christian un ik hebbt recht Not hat üm em. Dorbi kenn wi Dien Vadder ja noch gor nich. Na ja, de Hauptsak is, dat he wedder gesund ward.

Richard: Segg maal – wo hebbt Christian un Du jo eenlik kennenlert?

Leni: Oh ja, dat much ik ok gern weeten. Daar hett Christian ok noch nie 'n Woord vun fallen laten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pia: *(hat jetzt Spaß an dem Theater)* Tja also, dat weer so: Lesden Sömmer, as dat so heet weer...

Leni: Äh... Du meenst – lesden Sömmer vör 'n Jahr.

Pia: Natürlik. Ik Dussel! Wi kennen uns ja al bold twee Jahr. Also - ik weer an de Dag in 't Fitness – Studio. Ik harr maal wedder 'n poor Pund toleggt, un de wull ik daar rünnerstrampeln.

Leni: Och, mit Overgewicht hest Du doch keen Last. So as Du utsüchst...

Pia: Na ja – jeedenfalls weer ik daar un hebb so düchtig traineert, dat mi bi de Hitz heel arig tomood waarn is. Ik bün kört na buten gahn un daar woll tosamenbroken; un as ik wedder opwaakt bün, maakt Christian just „Mund to Mund-Beatmung“ bi mi. Tja, un sietdem sünd wi tosamen.

Leni: *(holt ein Taschentuch hervor)* Oh nee, wat 'n schöne Geschichte, nich wohr, Richard ?

Pia: He weer tofällig vöbilopen un ik bün em praktisch direkt in de Arms fallen, hett he seggt.

Richard: Dann kannst Du praktisch Christian Dien Leeven verdanken?

Pia: Kann man so seggen, ja!

Leni: Dat kunn ja ut 'n Film ween. *(trocknet sich gerührt die Tränen)* Man so is uns Christian ja.

Pia: *(spielt jetzt schon die Hausdame)* Och, anbeeden kann ik jo leider nix, wi sünd ja even erst intrucken.

Leni: Dat maakt doch nix. Hauptsak is, dat ji jo wohl föhlen hier. Hest Du denn Tied, hier in dit Huus allns schier to maken?

Pia: Ja, mien Salon overnimmt 'n Angestellte för dree Weeken.

Richard: Un Christian? Nimmt de sik nu denn ok endlich maal Tied för Di?

Pia: Seeker doch. Wi wüllt sogar noch in de Flitterweeken. 14 Dag Wien haren wi uns docht.

Leni: *(schwärmt)* Wien! Oh, de Staatsoper - Schönbrunn – de Stephansdom. Daar wull ik ok al jümmers maal hen. Sowat kunn wi uns doch to uns 30ste *(evtl. ändern, je nach Spielalter)* Hochtiedsdag gönnen, nich wohr Richard ?

Richard: Wenn Du meenst, Leni.

6. Szene

Christian: *(kommt plötzlich schnell und außer Atem von hinten herein)* Oh, ji sünd al daar?

Leni: *(steht wie Richard auf, umarmt Christian)* Christian - Jung, laat Di drücken. – Eenlik muss wi ja böös ween, dat Du uns so achtergeihst. *(kneift ihm in die Wange)* Un afnohmen hest Du ok al wedder.

Richard: *(begrüßt ihn ebenso)* Man liekers hest Du 'n good Wahl drapen – ik bün best tofree.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Christian: Best tofree? (*versteht falsch*) Na ja, dat Huus kenn ji ja. Ik kann 't jümmers noch nich glöven dat Tant Berta mi dat vermaakt hett.

Leni: Groot genooch is dat op jeedenfall. Na ja - ji brüken ok ja 'n büld Platz, wenn de Enkelkinner erstmaal daar sünd, wa?!

Christian: Enkelkinner? Tja – Mudder, Vadder - ik glöv, ik mööt jo erstmaal wat seggen. Weet ji, dat mit mien Fro, dat is...

Richard: NU brükt Du Di ok nich mehr to entschülligen. Dat harrst Du Di man vöher overleggen schullt.

(Pia steht auf, räuspert sich)

Christian: Wat? – Oh, ik Trottel. Ik hebb jo ja noch gor nich mitnanner bekannt maakt. Vadder, Mudder – dat is...

Leni: Christian, wi sünd al bold 'n half Stünd hier. Meenst Du ernsthaft, wi hebbt uns noch nich vörstellt?

Christian: Ochso, ja dann is 't ja good.

(Pia hofft, daß die Wahrheit nicht herauskommt)

Christian: Dann weet ji ja ok seeker al vun ehr Situation. – Wo sücht dat nu denn ut? Is allns op Steh, Fro...

(Pia springt ihn plötzlich um den Hals, küsst ihn stürmisch)

(Christian weiß nicht, was mit ihm geschieht)

Pia: (*dann:*) Natürlük! Wat schall denn nich op Steh ween, mien lütte Muus?

Leni: Oh oh, just as twee jung rood Appels, de man vun d´ Boom plückt hett.

Richard: Un wo besörgt he fragt, of allns in de Rieg is, Leni. – Schull wi amenne doch erde Oma un Opa warn, as wi denken?

(Christian wehrt Pia ab, ist aber völlig sprachlos)

Leni: Dann seggt uns dat aver bitte. Nich dat dat wedder so geht as bi jo Trauung. Naher is de Enkel daar, un wi warn dat erst gewohr, wenn he in d´ School kummt.

Christian: Kann mi maal een vertellen, wat hier los is?

Leni: Du büst good. Dat kunn wi DI erde fragen.

Pia: (*legt ihren Arm um Christians Taille*) Ik hebb Dien Ollern allns vertellt, Christian. Wolang wi uns kennen, WO wi uns kennenleret hebbt, dat wi siet dree Dag verhierat sünd, all Einzelheiten.

Christian: Se hebbt... ik meen, Du hest wat?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Leni: Is al good, Jung. Laat uns daar nu nich mehr vun snacken. Ik hebb Pia al de Kopp wusken. Un eenlik kann ik ja ok wedder blied ween, dat dat so komen is.

Richard: Oh ja, Christian. Stell Di maal vör – Dien Mudder harr di noch bit End vun 't Johr Tied geven, Di endlich fast to binden; anners harr se Di mit Lieschen Krey ehr Deern verkuppeln wullt.

Leni: (*bestimmt*) Ja, dat harr ik ok dohn.

Christian: Oh nee, Mudder – doch nich de!

Leni: Wenn Du nich in Gang kummst mööt ik mi ja wat overleggen. Du kannst doch nich Dien heel Leeven alleen blieven. – Man nu is dat Problem ja „Gott sei Dank“ vörbi.

Pia: Ja, dat stimmt. Nich wohr, Schatz?!

Christian: (*zaghft*) Äh... also... ja... dat stimmt woll. (*man merkt ihm an, daß er nicht genau weiß, wie er sich verhalten soll*)

Leni: Wat hol ji denn dorvan, wenn wi hüüt avend al mitnanner eeten gahnt? Wi hebbt uns doch soveel to vertellen. Immerhen hebb wi bold twee Johr optoholen.

Pia: Oh ja, dat is 'n prima Idee.

Christian: (*nervös*) Dat harr wi maken kunnt, Mudder - wenn ik nich just in 'n half Stünd 'n geschäftlich Besprechung harr.

Richard: Nu an 'n Avend? Un hier in 't Dörp?

Christian: Äh, ja. Bi Hotel Schlamann. De Kunden sünd op de Dörchreis hier. Wenn ik se hier hüüt avend drap, dann brük ik nich na Hambörg hen. Is doch beeter so, nich?!

Leni: Ja, dat is aver schaad. Just hüüt, wor wi uns endlich wedder sehnt. Wat maak wi denn nu?

Richard: Dann gau wi mit Pia alleen hen un Du, Christian, kummst later na.

Christian: (*schnell*) Nee... dat geiht ok nich.

Leni: Worüm denn nich?

Christian: Tja... wiel...

Pia: Wiel ik Christian versproken hebb, dat ik mit na de Besprechung gah.

Christian: (*wütend*) Ja?

Pia: Ja! Weest Du dat denn nich mehr? As seelischen Bistand sotoseggen.

Christian: Richtig. Nu fällt mi dat wedder in.

Leni: Na ja, dann even 'n anner maal. (*zu Pia*) Mörgen fröh gah wi beid aver los un bekieken uns neij Möbels, ja?! Ik hol Di af. Un dann harr ik gern, dat wi anner Week of so, Dien Ollern

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

kennenlernen, Pia.

Christian: Och, worto denn de Iel, Mudder?

Leni: Worto de Iel, fragt he, Richard. Pias Ollern un wi hebbt doch noch soveel mitnanner to planen.

Pia: (*versteht auch nicht*) Ji hebbt wat mit mien Ollern to planen?

Leni: Ji könnt jo aver ok dumm anstellen. – Jo karkliche Trauung natürlük. Wat denn anners? Wenn wi bi d´ Standesamt ok nich dorbi ween sünd, dann will wi uns doch umso mehr um de Hochtiedsfier kümmern na de karklich Hierad. Un dat ward ok gor nich good opschoven. Am Besten forts anner Maant. Ji brüken jo so good as um nix kümmern. Ik schall dat woll in d´ Hand nehmen. Of gift dat ´n Unnerscheid in jo Glov?

Christian: (*schaut Pia fragend an*) Nee...?

Pia: (*ebenso*) Nee...?

Beide: Nee!

Leni: Na also.

Christian: Aver Moder, dat mööt doch nich overstört warrn. Un sowieso...

Richard: Christian – Du weest genau, dat dat gor keen Zweck hett, Dien Mudder wat uttosnacken. Wat se sik in d´ Kopp sett, dat treckt se ok dörch.

Leni: Genau! (*steht auf*) Dann laat uns beid nu eeten gahn, Richard . Un wenn de Besprechung nich to lang dürt, dann kommt ji beiden doch na. Twee Stünden sünd wi bestimmt daar. Bi de Grieche in d´ Ahornstraat, ja?!

Christian: Ik denk, dat dat woll nich mööglich is. Du kennst dat ja. Wenn ik erst to Verhanneln anfang...

Leni: Ja, ja. (*zieht ihren Mantel an*) Du hest ja nie nich Tied för uns. (*zu Pia*) Nehm Du em man düchtig an d´ Lien, Pia. Anners kann Dien Ehe mit em bannig eensiedig warrn.

Pia: Keen Bang, Swiegermudder. Ik do mien Best.

Leni: Dat glöv ik Di op ´t Woord. Na, dann bit mörgen. (*umarmt Christian, dann Pia, geht schon zur Tür*)

Richard: (*umarmt auch Christian*) Tschüß, mien Jung. (*dann Pia, küsst sie wieder*) Pia, mien Leeve.

Leni: (*räuspert sich laut; streng*) Kummst Du nu, Richard ?!

Richard: Ja, ja. Immer langsam an. (*lächelt Pia nochmal zu, dann mit Leni ab*)

7. Szene

(*Christian holt tief Luft, will gerade loslegen, als...*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pia: Nu reeg Di af. Wees mi leever dankbor. Ik hebb Di schön ut de Patsche hulpen - Kannst dat driest togeeven.

Christian: (*wütend*) Ik schall ehr danken? Ik schall ehr dankbor ween? Ik kann dat driest togeeven? - Ja, ik geev dat to. Ik geev dat wükdlich to - Mörge bi de Kripo geev ik to, dat ik Se ümbröcht hebb. Wat schall dat? Sünd Se heelmol dörcdreiht? Se könnt sik doch nich eenfach as mien Fro utgeeven.

Pia: Och, un worüm hest Du Dien Ollern dann nich de Wahrheit seggt?

Christian: Tja, wiel...

Pia: Ik will Di dat seggen: Wiel Di dat peinlich weer. Dien Vadder un Mudder goodartig wat vun Fro un Ehe vörspelen, un nu? - Wor is se dann, Dien Fro?

Christian: Ik bün siet over twee Johr mit Angelina tosamen. Un se hierat mi. – Ik kann dat eenfach nich glöven, wat Se hier just maakt hebbt. (*ironisch*) Un SE sünd in 'n Notlage, wat? 'n heel gemeen utgekockte Bedreegerin sünd Se in mien Oogen. Verlaten Se op de Steh mien Huus, bevör hier 'n Unglück passeert. (*zeigt auf die Tür*)

Pia: (*wundert sich plötzlich*) Dat is doch nich Dien Ernst?

Christian: Oh doch! Un hören Se gefälligst op mi to duzen. – Ooh... ik kunn mi een an de Bäck hauen, dat ik so blöd bün, un op sowat as Se rinfall.

(*Pia holt betrübt ihren Rucksack*)

Christian: Jeede swor Geschäft hebb ik noch jümmers to mien Vördeel dreiht, un dann mööt 'n Fröminske mit mi sowat maken.

Pia: (*weinerlich und jetzt ernsthaft betrübt*) Un Ik hebb dat blots good meent, wiel ik doch ehr Situation retten wull. Aver so is dat Leeven; hart un ungerecht – just so as Se. - Aver laten Se man; ik hebb al verstahn. Ik bün blots good genooch in düsse Welt anner Lüüd to d' Slamassel uttotrecken. Man wenn ik Hülpe brük, dann lett man mi fallen as 'n heeten Kartuffel. (*geht zur Tür*) Ik bün ja 'n Bedreegerin, ja, ja. – Ik slap dann even in d' Wald. Un wenn mörge in d' Blatt steiht, dat 'n jung Fro verfroren is dann bün ik maal gespannt, wat ehr Ollern dorto seegen, wenn se gewohr warn, dat ik dat bün, de daar elendig verendet is...

Christian: Na un? Weeten Se, dat is mi schietegaal, wor Se hengahnt un wor se starven.

Pia: Na denn... leeven Se wohl. (*geht langsam ab*)

Christian: (*plötzlich, als Pia schon fast draußen ist*) Hey. - Äh, so töven Se doch.

Pia: Wat is denn noch?

Christian: Also... Se möten doch nich wükdlich unner Boomen slapen, oder?

Pia: Dat könnt Se sik as Geschäftsmann seker gor nich vörstellen, wa? Dat hebb ik mi doch. Wat interesseert ehr dat denn noch, wat mit mi passeert? Se hebbt mi düdlik ehr Meenen seggt.

Christian: Ja, ik bün ok vergrellt. – Man glöven Se nich ok, dat dat so (*zeigt auf ihre Beine*) 'n beten kolt is buten? Un de Wetterbericht hett ok noch Störm un Regen meld.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pia: Na un? Wat maakt dat denn noch ut? - Mien Leeven is so un so toend. Of mit Mini-Rock oder mit lang Unnerbüx. Maken Se sik leever Gedanken over ehr reine Weste. Ik misch mi in se ehr Leeven nich mehr in. (*geht ab*)

Christian: (*holt sie zurück, schließt die Tür*) Nu hören Se doch. Worüm Se keen Dack over d´ Kopp hebbt, dat will ik gor nich weeten. Un lesdenends is mi ok egaal, wat Se in Tokunft drieven. Man ik weet woll, dat dat al laaten Avend is un dat ik keen Unminsk bün. Un wenn ehr wüchlich wat passeeren schull, dann de ik mi dat nie nich verzeihen; ok wenn Se ´n Luder sünd... Un dat mi dat egaal is, wor se hengahnt und ok dat mit dat Starven - dat... hebb ik nich so meent.

Pia: Un wat hebbt Se nu vör?

Christian: Vielleicht de mi männigeen för verrückt holen. Aver... wenn Se wüllt, dann könnt Se hier hüüt Nacht slapen.

Pia: (*erfreut*) Ja?

Christian: MOMENT!!! Dat wi uns daar recht verstahnt. Se slapen hier op ´t Sofa. Un morgen früh, wenn ik na d´ Arbeit gah, dann sünd Se al verschwunden, ja?! Een Dag mööt ja woll langen, dat se wedder na Huus henfinden.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"De Wahnsinn dragt een rood Kleed" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de